

VEGANE FILM WOCHE

von So. 7. Mai bis So. 21. Mai 2017



KINO Passage

MAI 2017

KINO PASSAGE, BAHNSTRASSE 37

63906 ERLNBACH, 0 93 72 / 51 97

WWW.KINOPASSAGE.DE

im Mai:

„Einsamkeit und Sex und Mitleid“ | „Ein Dorf sieht schwarz“

„Victoria – Männer und andere Missgeschicke“ | „Verleugnung“

„Storm und der verbotene Brief“ | „Die Schöne und das Biest“

Erlenbacher Filmgespräch #77: „Die Reste meines Lebens“

„Seefeuer“ – Sonderveranstaltung mit Erzählung und Lesung

„Wilde Maus“ | „Moonlight“ | „Lion – Der lange Weg nach Hause“

„Certain Women“ | „Bauer unser“ | „Neo Rauch“ | „Lommbock“ u. v. a.

Programm kino & Kneipe seit 1979

Liebe Leserinnen und Leser!

„Der Mai ist gekommen ...“ und nicht nur die Bäume schlagen aus. Auch die Angebote für attraktive Filme, wunderbare Konzerte, höchst informative Vorträge und Kabarett der Extraklasse sprießen so intensiv und vielfältig aus dem Boden, dass diese kleine Kolumne nur einen ganz schwachen Eindruck geben kann. Ich vermute, viele andere Landkreise hätten dieses „Luxusproblem“ auch gern. „Winterschlaf“ gab es aber im April natürlich nicht – im Gegenteil! Das beweist schon ein kurzer Blick auf das Kino. Hier wurde im April bewiesen: Wenn es die spannenden, informativen und erfrischend kontroversen Matineen nicht gäbe, man müsste sie erfinden: Ob Recycling am Beispiel eines Rührgeräts, ob sorgfältiger Umgang mit den persönlichen Daten – Filme können ideale Einstiege für intensive Diskussionen sein und so manchen vielleicht sogar zum Umdenken anregen.

Im Mai steht das Kino im Zeichen veganer Ernährung – auch ein Thema, über das man nachdenken sollte. Dass die „Vegane Film-Woche“ 14 Tage dauert – vom 7. bis zum 21. Mai – hat gute Gründe. Das Programm mit fünf Dokumentarfilmen und einer Komödie gibt ganz sicher viele neue Anregungen und viel Stoff zum Miteinanderreden. Reden sollte man am besten im Bistro des Kinos, man sollte einfach mal ausprobieren, ob man sich beispielsweise mit veganen Burgern und veganem ungarischen Gulasch oder z.B. mit Flammkuchen mit Räuchertofu und Sojacreme anfreunden kann. Einen Versuch ist es allemal wert, wenn man weiß, dass Umweltschützer genau so engagiert gegen den viel zu hohen Fleischverbrauch zu Felde ziehen wie Ernährungsberater und Ärzte.

Der Genuss wird in der veganen Filmwoche sicher nicht zu kurz kommen – genau so wenig wie beim Whisky-Tasting am 3. Mai, wenn vor dem Gangsterfilm „Live by Night“ der Pflaumheimer Brennmeister Michael Mayer die Besucher in die Welt der hochwertigen Edelbrände einführt – ein schöner Beitrag des Kinos zu den Regionalen Genussstagen. Ein Genuss der ganz anderen Art ist am 6. Mai angesagt, wenn am Nachmittag die Türkisch-Islamische Gemeinschaft Erlenbach eine Szenische Lesung mit

Live-Musik anbietet, bevor ab 19.00 Uhr der italienische Dokumentarfilm „Seefeuer“ die Situation in Lampedusa vor Augen führt – dem Ort, an dem seit Jahren zahllose verzweifte Flüchtlinge europäischen Boden erreichen, falls sie nicht vorher im Mittelmeer ertrunken sind. Der Film wurde bei der Berlinale 2016 mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet.

Und schon ist der Platz schon ausgereizt, obwohl noch viele wunderbare Filme im Mai auf Besucher warten. Und natürlich bräuchten wir noch mal so viel Platz, um attraktive Veranstaltungen außerhalb des Kinosaals wenigstens zu erwähnen. Deshalb hier nur drei Termine – ganz subjektiv ausgewählt, aber ganz sicher sehr lohnenswert: Am 13. Mai endet mit dem Auftritt von Robert Alan und Peter Fischer die erste Kabarettbundesliga-Saison in und mit der Obernburger Kochsmühle – ein tolles Projekt mit Suchtfaktor! Ein Insider Tipp: Am 20.5. tritt zum zweiten Mal einer der interessantesten Pianisten der Gegenwart um 19.30 Uhr mit einem Programm der Extraklasse im Alten Rathaus Miltenberg auf: Johannes Sebastian Bernard. Für Klassikfreunde fast schon ein Muss, zumal der Pianist den gesamten Erlös für „Save the Children“ spendet. Und dann darf man die Qualität und das Engagement vor Ort natürlich nicht vergessen: Am 21.5. führt der Gemischte Chor Erlenbach mit tollen jungen Musikern und mit Solisten um 17.00 Uhr in St. Peter und Paul das Requiem von Johannes Brahms auf – ein Projekt, in das alle Akteure viel Zeit und noch mehr Herzblut investiert haben, und ein Termin, den man sich ganz fest vormerken sollte.

Und auch diesmal gilt wieder: Wenn Sie an meinen Zeilen etwas stört, sagen Sie es mir. Wenn Ihnen Rückblick und Vorschau gefallen, sagen Sie es weiter!
linduschka
@t-online.de



.dok: COWSPIRACY

von K. Andersen & K. Kuhn; USA 2014; 90 Min.; ab 6.

Industriell betriebene Viehzucht und Agrarwirtschaft sind unsere Klimakiller Nummer eins und damit hauptsächlich für die globalen Umweltprobleme verantwortlich. Dies geht aus einem offiziellen Bericht des Worldwatch Institutes hervor. Demzufolge werde weltweit mindestens 51 Prozent aller in die Erdatmosphäre freigesetzten Treibhausgas-Emissionen durch Nutztiere verursacht. Aber warum wird diese wichtige Tatsache selbst von namhaften Umweltschutzorganisationen mehrheitlich ausgeblendet? Genau das wollten Andersen und Kuhn herausfinden, als sie mit ihren Recherchen zu diesem wegweisenden Film begannen und die Umweltschutzorganisationen mit unbequemen Fragen konfrontierten. „Cowspiracy“ deckt die Auswirkungen der industriellen Viehwirtschaft auf, die Hauptursache für großflächige Waldrodungen, Artensterben, Bodenerosion, Wasserverschmutzung und immensen Wasserverbrauch und bietet nachhaltige Alternativen an, mit dem Ziel, Mutter Erde vor dem Kollaps zu bewahren.

Läuft am Mi. 10.5., und Mo., 15.5., jeweils um 19.15 Uhr und am Di., 16.5., um 21.15 Uhr.

.dok: GABEL STATT SKALPELL

von Lee Fulkerson; USA 2012; 90 Min.; FSK: ab 6.

Wenn wir alle wüssten, was die Wissenschaft schon lange weiß, würden wir vermutlich unseren Speiseplan sofort umstellen. Der Biochemiker Prof. Dr. T. Colin Campbell leitete in den 1980er Jahren die sogenannte China Study, die vermutlich umfassendste Studie, in der ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Verzehr von tierischen Produkten und dem Auftreten von Krankheiten wie Krebs, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Autoimmunerkrankungen wie Multipler Sklerose und Rheuma beim Menschen nachgewiesen werden konnte. Beteiligt waren hierbei zwei westliche Universitäten sowie die Chinesische Akademie für Präventivmedizin. In „Gabel statt Skalpell“ werden u. a. Patienten begleitet, deren Gesundheitszustand sich auf beeindruckende Weise verbessert hat, nachdem sie

ihren Speiseplan auf eine rein pflanzliche Ernährung umgestellt haben. Daneben kommen Prof. Dr. Campbell und weitere Wissenschaftler zu Wort.

Zivilisationskrankheiten und die Krankheitsraten nehmen immer bedrohlichere Ausmaße an. Laut des Filmemachers könnte die jetzige US-Generation die erste sein, die kürzer als die Elterngeneration lebe; 40% der US-Bürger seien übergewichtig und die Hälfte der Bürger lebe mit verschreibungspflichtigen Medikamenten. Eine mögliche Lösung dieser Probleme wird prompt geliefert: Eine vollwertige, pflanzliche Ernährungsweise. Dies scheint fast zu einfach, um wahr zu sein.

Am Sa., 13.5., 17.00 Uhr & Mi., 17.5., 19.15 Uhr.

.dok: HOPE FOR ALL

von Nina Messinger; A 2016; 105 Min.; FSK: ab 12.

In der westlichen Gesellschaft leidet jeder zweite Mensch an Übergewicht. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Krebs sind an der Tagesordnung. Unser Fleischkonsum hat sich in den letzten 50 Jahren verfünffacht. 65 Milliarden Tiere werden jährlich für unsere Ernährungszwecke geschlachtet. Ein Drittel des weltweit produzierten Getreides wird an Masttiere verfüttert während gleichzeitig 1,8 Milliarden Menschen hungern. Kann es für all diese Probleme eine Lösung geben?

Diese Frage ist es, die die österreichische Autorin und Filmemacherin Nina Messinger dazu bewegt nach Europa, Indien und in die USA zu reisen, um sich mit den Folgen unserer Ernährung auseinander zu setzen. Sie interviewt Ernährungswissenschaftler, Mediziner, Umweltpersonen sowie Bauern und durch eine Ernährungs-umstellung von schweren Erkrankungen genesene Patienten. In erschütternden Bildern und berührenden Geschichten erzählt „Hope for All“, dass eine pflanzliche Ernährung keine vorübergehende Lifestyle-Erscheinung, sondern eine Notwendigkeit für die Sicherung unseres gesamten Lebensraumes ist. Der Film zeigt uns eine verblüffend einfache, aber gleichzeitig umfangreiche Lösung, die vor uns auf unseren Tellern liegt: Die Veränderung unseres Essverhaltens kann unsere Gesundheit und unseren Planeten wieder ins Gleichgewicht bringen.

Läuft am So., 14.5., um 17.00 Uhr, am Di., 16.05., sowie von Do., 18.5., bis Sa., 20.5., um 19.15 Uhr.

ZUR VEGANEN FILMWOCHEN GIBT ES EINEN BONUS-PASS: AB DEM ZWEITEN KINOBESUCH ERHÄLT JEDER BESUCHER DEN ERMÄSSIGTEN EINTRITTSPREIS!

Weitere Infos zur Veganen Filmwoche auf Seite 3 ...

IN COOPERATION MIT



ARIWA
ANIMAL RIGHTS WATCH

Filme

Ballerina	7
Burg Schreckenstein	7
Cowspiracy	1
Ein Dorf sieht schwarz	5
Ein Morgen vor Lampedusa	6
Einsamkeit und Sex und Mitleid	2
Gabel statt Skalpell	1
Die Häschenschule	7
Hope for all	1
In Zeichen des abnehmenden Lichts	2
Lion	3
Live and let live	3
Lommböck	2
Los Veganeros 2	3
Luther	6
Mein Blind-Date mit dem Leben	6
Moonlight	3
Pippi geht von Bord	7
Die Reste meines Lebens	2
Die Schöne und das Biest	7
Storm und der verbotene Brief	4
Tomorrow	3
Verleugnung	4
Victoria – Männer und andere Missgeschicke	5

kennzeichen d

neues deutsches kino

EINSAMKEIT UND SEX UND MITLEID

von Lars Montag; D 2017; 119 Min.; FSK: noch offen; Kamera: Mathias Neumann; Musik: Konstantin Gropper; mit Jan Henrik Stahlberg, Bernhard Schütz, Friederike Kempter, Lilly Wiedemann, Hussein Eliraqui, Aaron Hilmer, Eugen Bauder u. a.

Eine provokante Komödie über die Schwierigkeiten, eine glückliche Beziehung zu leben. Ein Schuhdiebstahl im ICE bildet den Auftakt eines wilden Kaleidoskops



von Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen unterschiedlichsten Großstadtmenschen, die in diesem Film lustvoll wie in einem Spinnennetz zappeln. (Verleihinfo)

„Mit seinem Tatort ‚Kassensturz‘ wurde Lars Montag für den Deutschen Fernsehpreis nominiert, seine beiden ‚Kluftinger‘-Krimis ernteten reichlich Lob. Nun also das Kino-Debüt, die Verfilmung des bitterbösen Bestsellers von Herbert Krausser. Der Coup gelingt: Das Episoden-Drama über die Liebe in neurotischen Zeiten erweist sich als clever konstruiert, mit visuellem Einfallsreichtum inszeniert sowie einem schillernden Figurenkarussell, das ein hochkarätiges Ensemble mit spürbarer Spielfreude zum Besten gibt. Umwerfend komisch, unheimlich traurig: Ein funkelnder Diamant des Arthouse-Kinos – zugleich ein flammendes Plädoyer für die dramatisch bedrohte Gourmet-Kultur der Wurstabtschnitte. (...) Diese rabenschwarze Komödie hat tatsächlich eine substanzreiche Wucht, wie sie im deutschen Kino selten ist. ‚Die Lage der Nation in Sachen Liebe‘ könnte dieses kuriose Kaleidoskop überschrieben sein. Flüsternde Erzählerstimmen geben eine Einführung in das famose Figurenkabinett. (...)

So kompliziert und abstrus diese ‚Wer liebt wen, warum und wie?‘-Geschichten klingen mögen, so lässig und verspielt sind sie miteinander verwoben. Immer

wieder gibt es überraschende Wendungen sowie neue Verknüpfungspunkte, die für verblüffende Wow-Effekte sorgen. Die klassischen Beziehungsthemen wie die Suche nach Liebe, die Angst vor Einsamkeit oder das Verlangen nach Sex werden satirisch flott aufgemischt und mit visuellem Einfallsreichtum inszeniert. Beim Scheitern dieser Helden ist der Zuschauer prompt mittendrin, statt nur dabei. Die wortwitzigen Dialoge (‚Du bist bipolar! Nein, ich weiß: Laktoseintolerant!‘) fallen dabei so gelungen aus wie die Situationskomik. Vom beweglichen Sex-Cartoon auf der Teenager-Innenhand über die Gefahren von Staubsauger-Robotern für einsame Singles bis zu den Vorzügen von Wurstabtschnitten oder einem bemalten Mops, der nur mühsam gereinigt werden muss.

Als Sahnehäubchen zum Schluss stimmen alle Akteure vereint beim Abspannen den Peter Maffay-Schlager ‚Du‘ an. Der Text fällt freilich etwas egozentrischer aus als im Sommerhit von 1970 – nun heißt es: ‚Ich bin alles, was ich habe auf der Welt. Ich bin alles, was ich will. Ich allein kann mich verstehen.‘ So schließt sich musikalisch der Kreis zum Filmtitel im Versmaß der Nationalhymne.“ (Programmokino.de)

Läuft von Do., 25.5., bis Sa., 27.5., um 21.15 Uhr sowie So., 28.5., und Mo., 29.5., um 19.15 Uhr.

GESCHENKT!

Unsere Kino- und Verzehrgutscheine bekommen Sie auch in folgenden Geschäften. Bitte beachten Sie, daß Gutscheine eine befristete Gültigkeit von vier Jahren haben!

paperback
Literaturhandlung

Schreibwaren Pfeifer
Erich Pfeifer

Paperback Literaturhdlg.
Bahnhofstr. 43
64732 Bad König
0 60 63 / 41 15

Schreibwaren Pfeifer
Hauptstraße 71
97904 Dorfprozelten

Kirchgäßner
Bäckerei Kirchgäßner

Kaffee Braun

Bahnstraße 21
63906 Erlenbach
0 93 72 / 98 89-0

Im Trauenloh 1
63814 Mainaschaff
0 60 21 / 2 47 78

Odenwald-Reformhaus

LUDWIG
Natürlich gutes.

Odenwald-Reformhaus
Bahnhofstraße 26
64720 Michelstadt
0 60 61 / 21 17

Obst & Gemüse Ludwig
Hauptstraße 52
63897 Miltenberg
0 93 71 / 9 91 09

Sonnenkorn
Bioladen Sonnenkorn

das buchkabinett

Waldweg 10
63843 Niedernberg
0 60 28 / 99 54 75

Römerstraße 7
63785 Obernburg
0 60 22 / 97 90

Kirchgäßner
Bäckerei Kirchgäßner

Café König

im Rewe-Markt
Auf der Au 19
63785 Obernburg

Hauptstraße 30
63920 Großheubach
0 93 71 / 83 47

Impressum

Herausgeber:
K.L. Filmtheater-Betriebs-GmbH
V.i.S.d.P.: Dieter Lebert
Bahnstraße 37, 63906 Erlenbach/Main
www.kinopassage.de, info@kinopassage.de
Druck (Auflage 9.000 Stück):
DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg

IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS

von Matti Geschonneck; D 2017; 101 Min.; FSK: o. A.; Kamera: Hannes Hubach; mit Bruno Ganz, Hildegard Schmahl, Sylvester Groth, Evgenia Dodin, Natalia Belitski, Alexander Fehling, Angela Winkler u. a.

„Die Agonie eines Staates und noch viel mehr einer Idee beschreibt Matti Geschonneck in seinem Film ‚In Zeiten des abnehmenden Lichts‘, der in der Reihe Berlinale Special seine Premiere erlebte. Angesiedelt am Geburtstag eines unverwundlichen Stalinisten, im Herbst 1989, erzählt das von Wolfgang Kohlhaase geschriebene Kammerstück auf vielschichtige Weise vom Ende der DDR. (...)

Jahrzehnte Familiengeschichte beschrieb Eugen Ruge in seinem vielfach ausgezeichneten Bestseller ‚In Zeichen des abnehmenden Lichts‘, der in seiner ganzen Fülle nur in einer mehrteiligen Fernsehserie hätte adaptiert werden können. Für das Kino bedurfte es einer gewaltigen Kompression, die Wolfgang Kohlhaase vorgenommen hat: Abgesehen von einem kurzen Pro- und Epilog ist die Erzählzeit auf einen Tag beschränkt, auch der Ort fast ausschließlich das Haus von Wilhelm Powileit, ein Haus, das pikantesweise einst einem Nazibonzen gehörte. Hier residiert der überzeugte Stalinist, den Bruno Ganz als verhärmten alten Mann spielt, der nicht akzeptieren will, dass sich das Rad der Geschichte weitergedreht hat. (...)

LOMMBOCK

von Christian Zübert; D 2017; 103 Min.; FSK: ab 12; Kamera: Philip Peschlow; mit Lucas Gregorowicz, Moritz Bleibtreu, Louis Hofmann, Wotan Wilke Möhring, Antoine Monot Jr., Alexandra Neldel u. a.

Auch Kiffer werden mal erwachsen: Kai (41) betreibt in Würzburg den angeranzten Asia-Liefer-Service „Lommböck“, während sein Kumpel Stefan (39) seit Jahren erfolgreich im drogenfreien Dubai lebt und nun für seine anstehende Hochzeit amtliche Papiere in Deutschland besorgen muss. Stefans Kurztrip in seine Heimatstadt wird durch Kai allerdings unfreiwillig verlängert und für die Freundschaft der beiden eine echte

Herbst 1989 zu Ende, sondern auch eine Idee, ein Ideal. Dabei wird in keinem Moment verhehlt, mit welcher fragwürdigen Methoden das DDR-System aufgebaut und jahrelang am Leben erhalten wurde, die Ungerechtigkeiten, die Willkür, all das. Gleichzeitig wird angedeutet, wie schwer es gewesen sein muss, sich von einem System zu lösen, etwas aufzugeben, was trotz allem jahrelang die Heimat war.“ (Programmokino.de)

Es wäre ein leichtes gewesen sich über diese Menschen zu erheben, sich über ihren Glauben an ein im Untergang befindliches System lustig zu machen. Doch gerade das Geschonneck und Kohlhaase einen Ton wählen, der die Agonie der DDR zwar schonungslos aufzeigt, dabei aber dennoch voller Sympathie für die Menschen bleibt, ohne sie zu verklären, macht ‚In Zeiten des abnehmenden Lichts‘ zu so einem starken Film. Denn nicht nur ein gescheitertes System ging im

Premiere vor Bundesstart am Mo., 29.5., 21.30 Uhr. Jeder Besucher erhält ein Glas Sekt zur Begrüßung.



Herausforderung, denn die Vergangenheit kickt mitunter zeitverzögert. (Verleihinfo)

„Vor 15 Jahren vertickten in ‚Lommböck‘ Lucas Gregorowicz und Moritz Bleibtreu selbst angebautes Marihuana via Pizza-Lieferservice – und erzielten im Kino eine enorme Breitenwirkung. Mit der Kifferkomödie gelang Regisseur und Autor Christian Zübert 2001 aus dem Stand der Durchbruch, für die Fortsetzung des Kultfilms schrieb er erneut auch das Drehbuch und versammelte das alte Personal in seiner Heimatstadt Würzburg. Vor allem mit den flüssigen Dialogen und einem stimmigen Soundtrack knüpft ‚Lommböck‘ an den Geist des Originals an und bietet trotz dünner Handlung gute Unterhaltung. (...)

Es dauert nicht lang und ‚Lommböck‘ fühlt sich fast an wie der Originalfilm. Wenn Stefan und Kai auf der Couch versacken, FIFA auf der PlayStation spielen (...) oder bekifft Diskussionen führen, kommt echtes ‚Lommböck‘-Feeling auf. Die Handarbeit beim Tütenbau sitzt und wie in Teil 1 plappert vor allem Moritz Bleibtreu munter drauf los, während ihm Lucas Gregorowicz mit gut getimten Reaktionen die Bälle zuspielt. (...)

Auch inszenatorisch folgt Zübert der figurenzentrierten Dramaturgie des Originals und bereitet den Dialogen in ungeschnittenen Einstellungen einen Resonanzraum. Manches ist überzogen, (...), doch insgesamt tritt ‚Lommböck‘ angenehm unangestrengt in die süßliche Dunstwolke des Vorgängers.“ (Programmokino.de)

Läuft von Do., 11.4., bis Sa., 13.4., um 21.15 Uhr.

Erlenbacher Filmgespräch⁷⁷

DIE RESTE MEINES LEBENS

von Jens Wischnewski; D 2016; 108 Min.; FSK: o. A.; Kamera: Dominik Berg; Musik: Peter Thomas Gromer; mit Christoph Letkowski, Luise Heyer u. a.

„Schimon hat bereits in jungen Jahren von seinem Großvater gelernt, das Leben so zu nehmen, wie es kommt. Bislang ist der junge Mann damit auch gut gefahren, denn das Schicksal scheint ihm wohl gesonnen. In San Francisco hat der Deutsche nicht nur als Tonkünstler sein berufliches Glück, sondern auch mit der Bildhauerin Jella die ganz große Liebe gefunden. Doch

dann bricht, zurück in Deutschland, das Unglück über ihn herein, mit einer solchen gnadenlosen Wucht, dass auch ein Glückskind wie Schimon ins Wanken gerät. Bei einem denkbar unglücklich verlaufenden Unfall verliert er seine schwangere Frau. Wäre da nicht Milena, die Schimon bei der Arbeit kennen lernt und in die er sich erneut Hals über Kopf verliebt. Ein Tabu-Bruch, denn Jella ist gerade erst zwei Wochen tot und Schimon droht in einer emotionalen Achterbahnfahrt den Boden unter den Füßen zu verlieren. Erstaunlich souverän und sensibel jongliert Regisseur Jens Wischnewski bei seinem Filmdebüt mit den großen Themen wie Liebe, Verlust und Trauer. Ihm gelingt ein wunderbar warmherziger Film, der lebensklug und mit feinem Humor einen Hans-im-Glück einer harten Hiobs-Prüfung unterzieht.

(...) Schnelle und einfache Antworten sucht Wischnewski für diese Fragen nicht, lieber lässt er seinen Figuren genügend Raum, um sich zu entfalten. Dabei kann sich die Regie voll und ganz auf die Schauspieler verlassen, die ihre Rollen ebenso glaubwürdig wie lebendig verkörpern. Ähnlich unverbraucht wie die Gesichter der drei Hauptdarsteller kommt auch der Drehort Karlsruhe daher, der von Kameramann Dominik Berg als stimmungsvolle Kulisse für das tragikomische Geschehen perfekt ins Bild gesetzt wird. Unterm Strich, ist dem Regisseur hier ein starkes Debüt gelungen, das Lust auf mehr macht.“ (Programmokino.de)

Erlenbacher Filmgespräch #77 – Premiere in Anwesenheit des Regisseurs Jens Wischnewski am Di., 30.5., um 20.00 Uhr.

VEGANE FILMWOCH

vom 7. – 21. Mai 2017



Erlenbacher Filmgespräch⁷⁶
Regisseur Marc Pierschel präsentiert seinen Film

.dok: LIVE AND LET LIVE
D 2013; 85 Min.; FSK: ab 6.

„Live and Let Live“ ist ein Dokumentarfilm über unser Verhältnis zu Tieren, die Geschichte des Veganismus und die ethischen, ökologischen und gesundheitlichen Hintergründe, die Menschen dazu bewegen, vegan zu leben.

Lebensmittelskandale, Klimawandel, Zivilisationskrankheiten und zunehmende ethische Bedenken lassen mehr und mehr Menschen daran zweifeln, ob es richtig ist, Tiere zu essen. Vom Schlachter zum veganen Chefkoch, vom Milchbauern zum Gründer des ersten „Kuhaltersheims“ – Live and Let Live erzählt die Geschichten von sechs Menschen, die sich aus unterschiedlichen Gründen dazu entschlossen haben, auf jegliche Tierprodukte zu verzichten und zeigt, wie diese Entscheidung ihr Leben verändert hat.

Jan Gerdes und Karin Mück verwandelten einen Hof im Norden Deutschlands, auf dem Jan Intensivierhal-

lung von „Milchkühen“ betrieb, in einen „Lebenshof“ für Tiere, die oft vor dem sicheren Tod gerettet wurden, ein neues Zuhause bietet. Ria Rehberg und Hendrik Haßel befreien nachts Hühner aus einer Freilandhaltung, um die Umstände unter denen sie gehalten werden, zu dokumentieren und so eine öffentliche Debatte anzustoßen. Aaron Adams, Chefkoch aus Portland, USA, der Kaninchen schlachtete und Gänsestopfleber anbot, konnte dies eines Tages nicht mehr mit seinem Gewissen vereinbaren und eröffnete kurz darauf ein italienisches Restaurant – komplett vegan. Jack Lindquist, professioneller Bahnradsfahrer, der für Olympia 2016 in Rio de Janeiro trainiert, fand heraus, dass er durch eine rein pflanzliche Ernährungsweise seine Leistung steigern kann.

Zusammen mit Philosophen wie Peter Singer, Tom Regan und Gary Francione, Wissenschaftlern wie T. Colin Campbell, Jonathan Balcombe, Melanie Joy und vielen anderen beleuchtet Live and Let Live die Entwicklung der veganen Bewegung. Von den Ursprüngen in London 1944 zu einem Lebensstil, der weltweit mehr und mehr Anhänger*innen gewinnt, die realisieren, dass das, was auf ihren Tellern landet, nicht nur Auswirkungen auf die Tiere und die Umwelt hat, sondern auch auf ihre eigene Gesundheit.

Marc Pierschel ist Soziologe (M. A.) aus Münster. 2001 gründete er das Kollektiv „roots of compassion“. Erste Erfahrungen im Metier des Films sammelte er mit seinem Dokumentarfilm „EDGE – perspectives on drug free culture“. 2009 erschien sein veganes Kochbuch

„Vegan lecker lecker“ und ein Jahr später mit „Vegan!“ eine Einführung in die vegane Lebensweise. „Live And Let Live“ ist sein zweiter Dokumentarfilm, entstanden auf der Grundlage seines Buchs „Vegan!“. (Verleihinfo)
Erlenbacher Filmgespräch #76: Premiere in Anwesenheit von Marc Pierschel am So., 7.5., um 19.30 Uhr. Ausserdem zu sehen am Do., 11.5., und Fr., 12.5., jeweils um 19.15 Uhr und am So., 21.5., um 19.15 Uhr.

LOS VEGANEROS 2

von Lars Oppermann; D 2017; 80 Min.; FSK: ab 12; Kamera: Andreas Barthel; Musik: Lars Oppermann; mit Helmut Krauss, Eva Habermann, Nils Brunkhorst, Jelly Francis Gaviria, Marion Kracht u. a.

Harry ist passionierter Fleischesser mit Schulden im Rotlichtmilieu. Als er von seiner Oma das vegane Restaurant „Los Veganeros“ erbt, schmiedet er den Plan, den Laden zu einem Bordell umzubauen. Als Harry erfährt, dass seine Großmutter testamentarisch festge-



legt hat, dass der Laden nicht zweckentfremdet werden darf, kommt alles ganz anders. Plötzlich ist er neuer Besitzer eines Restaurants, in dem er eine völlig neue Welt kennen lernt ...

Läuft am Mo., 8.5., Di., 9.5., Sa., 13.5., und So., 14.5., jeweils um 19.15 Uhr sowie am Sa., 20.5., und So., 21.5., um 17.00 Uhr.

.dok: TOMORROW

„Demain“ von Cyril Dion & Mélanie Laurent; F 2015; 118 Min.; FSK: o. A..

Als die Schauspielerin Mélanie Laurent und der französische Aktivist Cyril Dion in der Zeitschrift „Nature“ eine Studie lesen, die den wahrscheinlichen Zusammenbruch unserer Zivilisation in den nächsten 40 Jahren voraussagt, wollen sie sich mit diesem Horrroszenario nicht abfinden. Also machen sich die beiden auf den Weg. Sie sprechen mit Experten und besuchen weltweit Projekte und Initiativen, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfol-

gen. Was sie finden, sind Antworten auf die dringenden Fragen unserer Zeit. Und die Gewissheit, dass es eine andere Geschichte für unsere Zukunft geben kann.

Läuft am So., 7.5., um 12.30 Uhr in der Matinee und am Mi., 10.5., um 21.15 Uhr.

independentcinema

MOONLIGHT

von Berry Jenkins; USA 2016; 111 Min.; FSK: ab 12; Kamera: James Laxton; Musik: Nicholas Britell; mit Alex Hibbert, Ashton Sanders, Naomie Harris u. a.

AUSGEZEICHNET MIT DREI OSCARS: BESTER FILM, BESTER NEBENDARSTELLER, BESTES DREHBUCH.

„Moonlight“ erzählt die berührende Geschichte des jungen Chiron, der in Miami fernab jeglichen Glamours aufwächst. Der Film begleitet entscheidende Mo-

mente in Chirons Leben von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter, in denen er sich selbst entdeckt, für seinen Platz in der Welt kämpft, seine große Liebe findet und wieder verliert. „Moonlight“ ist ein einzigartiges Stück Kino über persönliche Augenblicke und Menschen, die uns prägen und den Schmerz der ersten Liebe, der ein Leben lang nachhallen kann. (Verleihinfo)

„(...) Barry Jenkins Drama ‚Moonlight‘ gilt als einer der Favoriten für Trophäen, ist aber vor allem eins: Ein bildgewaltiger Film, der mit Homosexualität in der schwarzen Bevölkerung ein heißes Eisen auf berühren-

de, subtile Weise angeht. Klassische Muster des amerikanischen Independentkinos dekliniert Jenkins in seinem zweiten Spielfilm (...) durch und scheint dabei lange einer fatalistischen Weltsicht zu folgen: Hoffnungslos wirkt sein Blick auf das Leben in der ärmlichen Gegend, in der vor allem Schwarze leben, die meisten Kinder ohne Vater bei ihrer Mutter aufwachsen, Drogen allgegenwärtig sind und es kaum einen Weg zu geben scheint, dem Kreislauf zu entgehen. Andererseits ist dieser Blick nicht unbedingt fatalistisch, sondern für weite Teile der schwarzen Bevölkerung Amerikas traurige Realität. (...)

Besonders gewagt ist das, da gerade die schwarze Kultur, vor allem die dominierenden Musik-Stilrichtungen Hip-Hop und R'n'B von Machoattitüden geprägt und oft kaum verhohlenen homophob sind. Dieser Tendenz setzt Jenkins ein Narrativ entgegen, dass nur ganz vorsichtig angedeutet werden muss, um seine geradezu subversive Qualität zu entfalten. (...) Radikal in seinem erzählerischen Ansatz, brillant inszeniert und tief berührend: Egal ob ‚Moonlight‘ Ende Februar Oscars gewinnt oder nicht, ein Highlight des Kinojahres ist Barry Jenkins Drama in jedem Fall.“ (Programm kino.de)
Läuft am Mo., 15.5., und Mi., 17.5., um 21.15 Uhr.

LION

von Garth Davis; Australien/GB/USA 2016; 120 Min.; FSK: ab 12; mit Dev Patel, Rooney Mara, Nicole Kidman, David Wenham, Sunny Pawar u. a.

Ein Tag wie jeder andere im Leben des fünfjährigen Saroo: Auf dem Bahnhof der indischen Kleinstadt, in der

sein Bruder ihn für einige Stunden zurückgelassen hat, sucht er nach Münzen und Essensresten. Vor Erschöpfung schläft er schließlich in einem haltenden Zug ein und findet sich nach einer traumatischen Zugfahrt am anderen Ende des Kontinents in Kalkutta wieder. Auf sich allein gestellt irrt er wochenlang durch die Stadt, bis er in einem Waisenhaus landet, wo er von Sue und John Brierley adoptiert wird, die ihm ein liebevolles Zuhause

in Australien schenken. Viele Jahre später lebt Saroo in Melbourne mit seiner Freundin Lucy zusammen. Er könnte rundum glücklich sein, doch die Frage nach seiner Herkunft lässt ihn nicht los. Nacht für Nacht fährt er mit Google Earth auf seinem Laptop das Zugnetz Indiens ab, zoomt auf Bahnhöfe und sucht nach Hinweisen auf seinen früheren Wohnort und seine leibliche Familie. Er hat die Hoffnung schon fast aufgegeben, als

das Unglaubliche passiert und er auf ein Dorf stößt, das seiner Erinnerung entspricht... (Verleihinfo)

„Lion“ ist ein berührender, angenehm klischeefreier und hervorragend besetzter Film über einen Menschen auf der Suche nach seinen Wurzeln. (...) Garth Davis umschiff fast alle Kitschfallen und Klischees, die dem Plot innewohnen. (...) (Programm kino.de)
Läuft am So., 21.5., um 12.30 Uhr.

KULTURHIGHLIGHTS 2017
im Landkreis Miltenberg

37. Jugendkulturpreis 2017
im Bereich Musik
So., 2. Juli 2017, 11 Uhr - Frankenhalle Erlenbach
PREISTRÄGERKONZERT mit Preisverleihung

Fr., 23. Juni, 20 Uhr - Seegarten Amorbach
Celebrate the '90s - „Never stop that feeling!“ - mit Michelle, Oli P. und Mark 'Oh. Drei exklusive Stars der 90er Jahre kommen nach Amorbach!

Sa., 24. Juni 2017, 19:30 Uhr - Seegarten Amorbach
Sommerrausch im Seegarten - 17. Open-Air-Kabarettfestival
mit Michi Müller und seinen Gästen Heißmann & Rassau, Gankino Circus, Das Lumpenpack und Florian Schroeder.
Wir wünschen viel Spaß!

Infos und Kartenverkauf: Kulturreferat Landratsamt Miltenberg, Tel.: 09371 501-501; Fax: 09371 501 79 501; E-Mail: Kultur@Lr-Mil.de
www.landkreis-miltenberg.de • Karten: www.ADticket.de

präsentiert **20.05.17**

ZU ZWEIT

SEVERIN GROEBNER
19.05.17

www.hofgarten-kabarett.de
Karten: 06021/200455 oder in den Vorverkaufsstellen

Maï 2017

PROGRAMM - ÜBERSICHT

Kleinkunstbühne Kochsmühle Oberberg

SA 06.05.	20 Uhr	LARS REICHOW im Bürgerzentrum Erlenfeld
FR 12.05.	20 Uhr	ÖZGÜR CEBE
SA 13.05.	20 Uhr	Kabarett-Bundesliga Robert Alan vs. Peter Fischer
Vorschau BÜRGERZENTRUM ELSENFELD		
SA 30.09.	20 Uhr	SEBASTIAN PUFFPAFF
SA 28.10.	20 Uhr	Ottfried FISCHER und die Heimatlosen
SA 25.11.	20 Uhr	HAGEN RETHER

www.kochsmuehle.de

VERLEUGNUNG

„Denial“ von Mick Jackson; USA/GB 2016; 111 Min.; FSK: ab 12; Kamera: Haris Zambarloukos; Musik: Howard Shore; mit Rachel Weisz, Timothy Spall, Tom Wilkinson, Andrew Scott u. a.

Die amerikanische Universitätsprofessorin Deborah E. Lipstadt (Rachel Weisz) wird unerwartet zur Verteidigerin der historischen Wahrheit, als der britische Autor David Irving (Timothy Spall) sie wegen Verleumdung verklagt. In ihrem jüngsten Buch hatte Lipstadt ihm die Leugnung des Holocaust vorgeworfen. Durch das britische Justizsystem in die Defensive gedrängt, steht sie nun gemeinsam mit ihren Verteidigern, angeführt von Richard Rampton (Tom Wilkinson), vor dem absurden Problem, nicht nur sich selbst zu verteidigen, sondern auch beweisen zu müssen, dass der Holocaust tatsächlich stattgefunden hat.

Statt sich jedoch eingeschüchert zu geben, weckt diese scheinbar unlösbare Aufgabe ihren Kampfgeist. Lipstadt lehnt jeden Vergleich ab und stellt sich vor Gericht ihrem unerbittlichen Gegner ... (Verleihinfo)

„Anno 1996 strengte der britische Holocaustleugner David Irving einen im Jahr 2000 geführten Prozess gegen die US-Historikerin Deborah Lipstadt an. Vor dem Königlichen Zivilgericht in London standen Lipstadt und ihr Team aus renommierten Anwälten vor der absurden Aufgabe, Beweise für den Genozid an den Juden zu erbringen – das britische Rechtssystem kennt nämlich anders als das amerikanische keine Unschuldsvermutung des Angeklagten. Den Prozessverlauf und

die pragmatische Taktik der Verteidigung beleuchten der Regisseur Mick Jackson und der Autor David Hare im faktenreuen Justizdrama ‚Verleugnung‘, das auf Lipstadts Buch ‚History on Trial: My Day in Court with a Holocaust Denier‘ basiert (dt.: ‚Betrifft: Leugnen des Holocaust‘). Im Zentrum stehen klar gezeichnete Konflikte und eine interessante Frage: Was ist und wer bestimmt die historische Wahrheit? (...)

Anders als Irving verteidigt sich Deborah Lipstadt nicht selbst, was dem Justizdrama griffige Konflikte verleiht. Während sich Irving im Zeugenstand in Szene setzt, muss Lipstadt ihr Vorgehen kleinteilig mit den Staranwälten Rampton und Julius abstimmen. Die Juristen beschließen, Lipstadt nicht im Zeugenstand auftreten zu lassen und keine Holocaust-Überlebenden vor Gericht zuzulassen, weil sie eine öffentliche Demütigung dieser befürchten. Die von Rachel Weisz schlagfertig gespielte Lipstadt, selbst Jüdin, hadert mit den prozesstaktischen Winkelzügen, denn ihrem Empfinden nach sollen Zeugen aussagen. Der Konflikt Emotio vs. Ratio entfaltet sich in einigen Diskussionen mit den Anwälten und verleiht der sachlichen Analyse eine moralische Dimension.



Inhaltlich fällt ‚Verleugnung‘ interessant aus, erzählerisch und filmisch liefern der Regisseur Mick Jackson („Bodyguard“) und der Drehbuchautor David Hare („Der Vorleser“) solide Arbeit. Die Konflikte drücken sich fast ausschließlich über Dialoge aus, wobei die Gespräche zwischen Tom Wilkinson und Rachel Weisz von zentraler Bedeutung sind. Der von Timothy Spall linkisch verkörperte Holocaustleugner Irving ist hingegen simpel gestrickt, was in Anbetracht von Spalls schauspielerischem Potential besonders schade ist. So machen zuerst die Themen, also Antisemitismus, Rechtsextremismus und Geschichtsklitterung, das Justizdrama interessant.“ (Programmokino.de)

Läuft von Mo., 22.5., bis Mi., 24.5., um 21.15 Uhr.

STORM UND DER VERBOTENE BRIEF

„Letters van Vuur“ von Dennis Bots; NL 2017; 105 Min.; FSK: ab 6; Kamera: Rolf Dekens; Musik: André Dziejuk; mit Davy Gomez, Juna de Leeuw, Yorick van Wageningen, Angela Schijf, Maarten Heijmans u. a.

Im mittelalterlichen Antwerpen zur Zeit der Reformation wird der 12-jährige Storm in ein aufregendes Abenteuer verwickelt, als sein Vater Klaas den Auftrag erhält, in seiner Druckerei einen Brief von Martin Luther zu drucken. Es dauert nicht lange, da wird Klaas auf frischer Tat ertappt und Storms Leben wird über Nacht auf den Kopf gestellt. Storm gerät zwi-

schen die Fronten und flieht mit der Druckplatte des verbotenen Briefs.

In einer schier ausweglosen Situation trifft er auf das Waisenmädchen Marieke, die in den Katakomben der Stadt lebt. In einer abenteuerlichen Reise gegen die Zeit versuchen sie gemeinsam Storms Vater vor dem Scheiterhaufen zu bewahren. Aber wem kann Storm überhaupt noch trauen? Was als abenteuerliche Flucht beginnt, wird zu einem tapferen Kampf um die Freiheit. (Verleihinfo)

„Wie könnte spannendes Kino für Kinder und Jugendliche ohne Zauberer oder Fantasywesen aussehen? Die niederländische ‚Storm und der verbotene Brief‘ gibt eine Antwort. Ausgehend von der Reformation und den seinerzeit verbotenen Schriften Martin Luthers erzählt der Film, wie ein Brief mit brisantem Inhalt in die Hände eines 12-jährigen Jungen fällt. Auf der Flucht vor einem gerissenen Inquisitor und den Spitzeln der Kirche versucht dieser, seinen verhafteten Vater zu retten. (...)

Schon die ersten Szenen, die Luther beim Verfassen seines Briefes zeigen, funktionieren als Zeitreise in das in unserer Vorstel-

lung meist dunkle Mittelalter. Tatsächlich waren Angst, falsche Frömmigkeit und Aberglauben weit verbreitet. ‚Storm und der verbotene Brief‘ lässt uns an diesem dunklen Kapitel europäischer Geschichte unmittelbar teilhaben. (...)

Mit den Mitteln des Abenteuerfilms erschafft Regisseur Dennis Bots detailreiches Historien-Kino, das trotz fiktiver Charaktere und einer klassischen ‚Auf der Flucht‘-Handlung (...) wissenswerte Hintergründe über die Zeit der Reformation in eine unterhaltsame, spannende Dramaturgie verpackt. Dem Film gelingt es, Interesse für die damaligen Zeitenwende zu wecken. (...). Das Drehbuch findet die richtige Ansprache, in dem es klugerweise jede Form eines didaktischen, religiösen Geschichtsunterrichts vermeidet. Und dennoch hat der Film viel bis heute (leider) Hochaktuelles über das Verhältnis von Autoritäten und Volk, über autoritäre, undemokratische Verhältnisse und fundamentalistische Weltbilder zu sagen. Gerade die vergangenen Monaten haben gezeigt, dass wir Menschen offenbar dazu neigen, die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen.

‚Storm und der verbotene Brief‘ ist weder ein Werbeclip der protestantischen Kirche noch ein Mächtegeren-‚Harry Potter‘ ohne Fantasy-Überbau. Stattdessen bietet er starke Identifikationsfiguren und eine geradlinige, auf Kinder und Jugendliche zugeschnittene Handlung, die fesselnd und temporeich einen Ausschnitt unserer Geschichte betrachtet. Und mit Storm-Darsteller Davy Gomez könnte das europäische Kino ganz nebenbei seinen neuen Kinderstar gefunden haben.“ (Programmokino.de)

Läuft am Sa., 27.5., und So., 28.5., um 17.00 Uhr.



HEIDI UM DIE WELT



Der LIONS Club Main – Spessart/Oberrburg lädt herzlich zu einer Sondervorstellung ein. „Heidi-um-die-Welt.de“ Die Berliner Unternehmerin und Rally-Legende Heidi Hetzer erzählt live auf der Kinobühne von ihrer Fahrt mit ihrem Oldtimer „Hudo“ in 86.000 km und fast 3 Jahren um die Welt!

Am Samstag 20. Mai 2017 um 14:00 Uhr in die Kino Passage. Den Eintritt von 10,- Euro spendet der LIONS Club für einen guten Zweck.

Zur Person: Heidi Hetzer wurde als Tochter des Unternehmers Siegfried Hetzer geboren, der 1919 in Berlin einen Victoria-Fahrzeughandel gegründet und ab 1933 als Opel-Autohaus geführt hatte. Ab 1954 erlernte sie den Beruf der Kfz-Mechanikerin im Familienbetrieb. Nach einem Versuch, sich mit 21 Jahren selbständig zu machen, arbeitete sie wieder im väterlichen Betrieb. Mit 31 Jahren übernahm Heidi Hetzer nach dem Tod des Vaters im Jahr 1969 das Unternehmen mit Sitz in Berlin-Charlottenburg, das sie zu einem der größten Autohäuser Berlins ausbaute und bis 2012 leitete.

Als eine der wenigen erfolgreichen Unternehmerinnen ihrer Branche und als Rennfahrerin, aber auch durch ihr soziales Engagement gehört Heidi Hetzer zu den bekanntesten Persönlichkeiten der Berliner Wirtschaft. Ihre hohe Medienpräsenz durch Zeitungsbe-



richte, Interviews und Talkshowauftritte haben sie auch über Berlin hinaus bekannt gemacht. Heidi Hetzer hat eine Tochter und einen Sohn. (Wikipedia)

EIN DORF SIEHT SCHWARZ

„Bienvenue à Marly-Gomont“ von Julien Rambaldi; F 2016; 94 Min.; FSK: o. A.; Kamera: Yannick Ressi-gaoc; Musik: Emmanuel Rambaldi; mit Marc Zinga, Aïssa Maïga, Bayron Lebli, Médina Diarra u. a.

Frankreich 1975: Seyolo Zantoko ist Arzt und stammt aus dem Kongo. Als er einen Job in einem kleinen Kaff nördlich von Paris angeboten bekommt, beschließt er, mit seiner Familie umzuziehen. Sie erwarten Pariser Stadtleben, treffen aber auf Dorfbewohner, die zum ersten Mal in ihrem Leben einem afrikanischen Arzt begegnen und alles tun, um den „Exoten“ das Leben schwer zu machen. Aber wer mutig seine Heimat verlassen hat und einen Neuanfang in einem fremden Land wagt, lässt sich so leicht nicht unterkriegen ... (Verleihinfo)

„Die wahre Geschichte hinter der Culture-Clash-Komödie ‚Ein Dorf sieht schwarz‘ spielt zwar im fernen Jahr 1975, ist heute aber leider wieder ziemlich aktuell. Die Geschichte dreht sich um einen frisch promovierten Arzt aus Zaire, der im französischen Hinterland eine

Praxis als Landarzt übernimmt und auf rassistische Vorurteile der Anwohner stößt. In Frankreich avancierte die amüsante und rührende Integrationskomödie von Regisseur Julien Rambaldi mit mehr als einer halben Million Zuschauern zum überraschenden Sommerhit. (...)

Die Idee zur Integrationskomödie stammt vom 2009 verstorbenen Seyolo Zantoko selbst, der sich nach anfänglichen Hemmnissen den Respekt der Dorfbewohner verdiente. Das Kernproblem sind nicht unbedingt die engstirnigen Bauern, die den afrikanischen Landarzt wegen seiner Fremdartigkeit ausgrenzen. Viel ärger ist die im Hintergrund wirkende Politik, hier personifiziert durch den miesen Lavigne, der das Bürgermeisteramt an sich reißen will. Lavigne schürt bewusst die Ängste der Leute, indem er etwa das Gerücht streut, Seyolo würde Abtreibungen vornehmen. (...)

Das bestimmende Thema ist der alltägliche Rassismus, den Seyolo und seine Familie aushalten müssen. ‚Warum ist es härter für Schwarze?‘ fragt der Sohn, der gemeinsam mit seiner Schwester an der Schule gemobbt wird (...). Immerhin spricht die zugezogene Familie Zantoko die französische Sprache, doch das allein reicht nicht aus, um akzeptiert zu werden. Die Anwohner pendeln lieber ins nächste Dorf, bevor sie sich von Seyolo untersuchen lassen, (...). Die schönsten Mo-



mente hat die mit Kostümen, Tapeten und Frisuren der 1970er-Jahre ausgestattete Komödie, wenn Zantoko in die Offensive geht und sich mit den Bauern gemein machen will. Das Mittel der Wahl sind Besuche in der Dorfkneipe, wo zwischen Dartspielen und Bier trinken Raum für Diagnosen bleibt. (...)' (Programmokino.de)

„Rambaldis Blick in die 1970er Jahre kommt genau zur rechten Zeit. Die unaufgeregte und gelegentlich ein wenig spöttische Art, in der sein Film Stellung gegen Rassismus und Intoleranz bezieht, ist die perfekte Antwort an alle, die im Populismus ihr Heil suchen.“ (Filmstarts.de)

Läuft von Do., 25.5., bis Sa., 27.5., um 19.15 Uhr.

VICTORIA

MÄNNER & ANDERE MISSGESCHICKE

„Victoria“ von Justine Triet; F 2016; 97 Min.; FSK: ab 12; Kamera: Simon Beaufills; Musik: div.; mit Virginie Efira, Vincent Lacoste, Melvil Poupaud, Laurent Poitreneux, Laure Calamy, Alice Daquet u. a.

Victoria ist Anwältin in Paris, Ende 30, alleinerziehend, hat ein lockeres Sex-Leben und ist charmant-egozentrisch. Bei einer Hochzeit trifft sie ihren guten Freund Vincent sowie Sam, einen Klein-Dealer, den sie vor



einiger Zeit verteidigt hat. Tags darauf steht Vincent unter Anklage wegen versuchten Mordes an seiner Freundin. Einziger Zeuge ist der Dalmatiner des Opfers. Widerwillig übernimmt Victoria seine Verteidigung. Als sie dann auch noch Sam als Au-Pair-Boy einstellt, nimmt das Chaos in Victorias Leben seinen Lauf.

Frankreichs Darling Virginie Efira („Birnenkuchen mit Lavendel“) spielt in diesem temporeichen, herrlich neurotischen Portrait eine Frau am Rande des Nervenzusammenbruchs. Die unkonventionelle Rom-Com „Victoria – Männer und andere Missgeschicke“ von Regisseurin Justine Triet eröffnete in Cannes die „Semaine de la Critique“ und avancierte in Frankreich zum Überraschungshit. (Verleihinfo)

„Auch wenn der Titel ‚Victoria – Männer & Andere Missgeschicke‘ auf eine sehr typische, sehr französische Komödie hindeutet: Justine Triets Film ist mehr, auch wenn nicht immer ganz klar wird, was. Elemente eines Dramas verbinden sich mit satirischen Momenten, auch Sex und die Liebe kommen nicht zu kurz, im Mittelpunkt steht dabei stets die vielschichtige, schwer zu fassende Titelfigur. (...)

In viele Richtungen bewegt sich Triets Film also, wechselt fortwährend den Tonfall, was ihm etwas Unruhiges,

Rätselhaftes, aber auch große Faszination verleiht. Allein das Bild ihrer Geschlechtsgenossinnen, das Triet zeichnet lässt sich kaum auf einen Punkt bringen: Selbstbewusste, eigenständige Frauen zeigt sie einerseits, andererseits aber auch von Männern abhängige, ja geradezu besessene Wesen, die wie Vincents Freundin, geradezu im Wochentakt die Meinung über ihren Freund und oder Angreifer ändert.

Einfache Antworten auf Fragen des Zwischenmenschlichen gibt es hier nicht, und auch wenn Triet beim mal komödiantischen, mal satirischen Spiel mit Geschlechterrollen und Paarbeziehungen manches Mal das Heft aus der Hand gleitet: Uninteressant ist ihr Film in keinem Moment. Und allein dass sie ihrer Hauptdarstellerin in Umkehr der auch im französischen Kino sonst allzu üblichen Muster einen deutlich jüngeren Mann als Ideal an die Seite stellt, macht ‚Victoria‘ bemerkenswert.“ (Programmokino.de)

Läuft am So., 14.5., zum Muttertag um 12.30 Uhr in der Matinee. „Danke Mama!“ – unsere Muttertagsaktion für Töchter und Mütter: Frühstück plus Film-matinee zum Preis von 24,80 Euro für beide.

Ausserdem von Do., 18.5., bis Sa., 20.5., um 21.15 Uhr & von Mo., 22.5., bis Mi., 24.5., um 19.15 Uhr.

WILDE MAUS

von Josef Hader; A 2016; 103 Min.; FSK: ab 12; Kamera: Andreas Thalhammer, Xiaosu Han; mit Josef Hader, Pia Hierzegger, Jörg Hartmann, Georg Friedrich, Denis Moschitto, Nora von Waldstätten u. a.

Könige werden zuvorkommend behandelt! Das ist zumindest Georgs (Josef Hader) Ansicht, der seit Jahrzehnten als etablierter Musikkritiker mit spitzer Feder für das Feuilleton einer Wiener Zeitung schreibt. Doch dann wird er überraschend von seinem Chefredakteur gekündigt: Sparmaßnahmen. Seiner jüngeren Frau

Johanna, deren Gedanken nur um ihren nächsten Eisprung und das Kinderkriegen kreisen, verheimlicht er den Rausschmiss und sinnt auf Rache. Georgs nächtliche Feldzüge gegen seinen ehemaligen Chef beginnen als kleine Sachbeschädigungen und steigern sich zu immer größerem Terror. Schnell gerät sein bürgerliches Leben völlig aus dem Ruder... (Verleihinfo)

„Nach eigenem Drehbuch spielt Hader den tragikomischen Helden, der seinen Job als Musikkritiker verliert und sich an seinem Chef rächen will. Famose Figuren, starke Situationskomik samt funkelnder Dialoge. Hier

stimmen nicht nur sämtliche Pointen, sondern einfach alles: Gut. Besser. Hader! (...)

Wie in seinen Bühnen-Programmen, erweist sich Hader auch auf der Leinwand als Maestro der treffsicheren Pointen. Statt substanzlosen Späßchen oder bloßem Wortspiel-Geplapper entsteht seine Komik stets aus der Situation heraus und dient der Geschichte. Und wie Lorient es einst so grandios zelebriert hat, erkennt auch Hader den dramaturgischen Mehrwert von gut gesetzten Pausen und absurden Überraschungen. (...)" (Programmokino.de)

Läuft von Do., 4.5., bis Sa., 6.5., um 21.30 Uhr.



WERDEN SIE ZUM SPILGER V.I.P.

V.I.P.-Vorteile sichern mit der SpilgerCard

SpilgerCard-Vorteil: **5%** Sofortbonus in unserem Restaurant

Wohn-Center Spilger GmbH & Co. KG Einrichtungshaus | Römerstraße 115 | 63785 Obernburg | Direkt an der B 469 | Abf. Obernburg-Nord | Tel. 06022/504-0 | Mo.-Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 10.00 - 18.00 Uhr | www.spilger.de

Ein Morgen vor Lampedusa

SZENISCHE LESUNG MIT MUSIK

In der Welt sind 65 Millionen Menschen auf der Flucht. Einige leben heute unter uns, aber immer noch wissen wir wenig über sie und die Gefahren, denen sie bei ihrer Flucht ausgesetzt waren und immer noch sind. Würden wir verstehen, aus welchen Gründen und mit welchen Hoffnungen sie sich auf die Flucht vor Krieg, Diktatur und Armut begaben und welche Risiken sie dabei auf sich nahmen, würde sich unser Bild von ihnen ändern. Wir würden die Menschen hinter den Zahlen erkennen.

Am Beispiel einer der schlimmsten Tragödien im Mittelmeer, die sich am 3.10.2013 unmittelbar vor der Insel Lampedusa ereignete, berichtet „Ein Morgen vor Lampedusa“, was Flüchtlinge auf dem Weg zu uns erleben. Damals kenterte ein mit 545 Flüchtlingen völlig überladener Kutter, 366 ertranken, die meisten stammten aus Eritrea. Erzählt wird auch, wie die Inselbewoh-

ner, Touristen und Behörden auf die Katastrophe reagierten. Aus Zeugenaussagen und dokumentarischem Material hat der Autor, Antonio Umberto Riccò, einen Text entwickelt, der unterschiedliche Perspektiven auf das Unglück eröffnet. Flüchtlinge und Einwohner von Lampedusa kommen zu Wort. Die Musik komponierte eigens für dieses Projekt der italienische Musiker Francesco Impastato.

Sa., 6. Mai: Texte und Lesung: Antonio Umberto Riccò. Musikalische Begleitung: Francesco Impastato. Es lesen auf der Bühne: Rüveyda Dinar, Engin Emre, Orkide Nacioglu, Bukit Sadikoglu, Ercan Yilmaz. Moderation: Andrea Faggiano.

**15.00 Uhr Einlass, 15.30 Uhr Beginn der Lesung
17.00 Uhr Publikumsgespräch, 19.00 Uhr Filmbeginn**
In Kooperation mit der IG BCE, Bundesarbeitskreis für Migration + Integration, der Türkisch Islamischen

Gemeinschaft Erlenbach, Miltenberg und Stadtprozelten und dem Nähkaffee e. V. Laden.

Der Eintritt für diese Sonderveranstaltung ist frei.

SEEFEEUER

„Fuocoammare“ von Gianfranco Rosi; It 2016; 108 Min.; FSK: ab 12; Dokumentarfilm.

„Am Ende wenig überraschend wurde bei der diesjährigen Berlinale zum ersten Mal ein Dokumentarfilm mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet: ‚Seefeeuer‘ von Gianfranco Rosi trifft den Zeitgeist perfekt, beschreibt er doch das dramatische Schicksal von Flüchtlingen vor und auf der Mittelmeerinsel Lampedusa, was allerdings ganz und gar nicht der einzige Grund ist, diese präzise beobachtete Dokumentation zu schätzen. (...)“

Über sie wollte der italienische Regisseur Gianfranco Rosi eine kurze Dokumentation drehen, doch dann

blieb er über ein Jahr auf Lampedusa, lernte die Einheimischen kennen und bekam erst durch diesen langen Aufenthalt den Zugang, der diesen Film ermöglichte. Es überrascht dann auch wenig, dass ‚Seefeeuer‘ zu weiten Teilen die Bewohner Lampedusa porträtiert, deren Leben scheinbar völlig unbeeinflusst von den Flüchtlingen abläuft. (...)“

Individualisiert werden die Flüchtlinge aus Syrien, Eritrea und anderen Staaten nicht, im Gegensatz zu den Einwohnern Lampedusas. Dass mag man problematisch finden, könnte aber auch als weiterer subtiler Hinweis verstanden werden, mit dem Rosi deutlich macht, wie weite Teile Europas die Flüchtlinge sieht. (...)“

(Programm kino.de)

Am Sa., 6.5., im Anschluß an die Lesung um 19.00 Uhr sowie am So., 7.5., um 17.00 Uhr.
Eintritt jeweils 6,50 Euro, ermässigt 5,50 Euro.

seit 1991: unser Seniorenkino

MEIN BLIND-DATE MIT DEM LEBEN

von Marc Rothemund; D 2016; 111 Min.; FSK: o. A.; CinemaScope; Kamera: Bernhard Jasper; mit Kostja Ullmann, Jacob Matschenz, Anna Maria Mühe, Alexander Held, Uwe Preuss, Johann von Bülow u.a.

Eine aufregende Karriere im Luxus-Hotel – das ist der langgehegte Traum von Saliya (Kostja Ullmann)! Doch für jemanden, der fast blind ist, könnte nichts unwahrscheinlicher sein: Aber seinen Traum aufzugeben, kommt nicht in Frage, und so schickt Saliya eine

Bewerbung an ein 5-Sterne-Hotel – ohne sein Handicap zu erwähnen. Überraschenderweise funktioniert der Bluff aber tatsächlich und er bekommt eine Stelle in einem Luxus-Hotel in München. Niemand ahnt etwas von seinem Geheimnis, nur sein Freund Max (Jacob Matschenz) erkennt bald, was es mit Saliya auf sich hat und hilft ihm, jede noch so schwierige Lage zu bewältigen. Wenn alle anderen Feierabend machen, übt Saliya bis in die Nacht die für seine Kollegen einfachsten Handgriffe, bis er sie „blind“ beherrscht. Doch als er sich in Laura (Anna Maria Mühe) verliebt und durch sie in eine unvorhergesehene Situation gebracht wird, scheint alles, was er sich vorgenommen hat, zusehends aus den Fugen zu geraten.

Basierend auf wahren Erlebnissen schrieben die Autoren das Drehbuch für die warmherzige Komödie „Mein Blind-Date mit dem Leben“, in der die beeindruckende Geschichte von Saliya Kahawatte erzählt wird, der als Jugendlicher sein Augenlicht verlor, aber sich seine Träume und den Blick für das Wesentliche bewahrt hat. Der Oscar-Nominierte Marc Rothemund („Sophie Scholl“) übernahm die Regie. Für die Hauptrolle des Saliya konnte Kostja Ullmann gewonnen werden, der hier die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Marc Rothemund fortsetzt. In den weiteren Rollen wird die Besetzung durch ein beeindruckendes Schauspielensemble komplettiert: Jacob Matschenz als Saliyas Freund Max, Bambi-Preisträgerin Anna

Maria Mühe als Saliyas Freundin Laura, sowie Alexander Held, Johann von Bülow und Kida Khodr Ramadan. (Verleihinfo)

Läuft am Di., 16.5., um 14.30 Uhr im Seniorenkino.



In Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt Erlenbach findet allmonatlich eine Filmvorführung (nicht nur) für Senioren statt. Das Seniorenkino ist immer am dritten Dienstag im Monat, darüber hinaus gibt es in unregelmässigen Abständen ein „Seniorenkino Spezial“ am zweiten oder vierten

Dienstag eines Monats. An Vorstellungstagen ist das Kinocafé ab 13.30 Uhr geöffnet. Kaffee & Kuchen gibt es zum Selbstkostenpreis von je 1,- Euro. Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte sind in unserem Kino herzlich willkommen. Wir freuen uns über jeden Besucher/in und nehmen auch gerne Filmwün-

sche in unser Programm auf. Der Eintritt für das Seniorenkino beträgt 6,50 Euro, für Schüler, Studenten sowie für Senioren (ab 60 Jahre) 5,50 Euro.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Frau Vogel von der Arbeiterwohlfahrt unter der Telefonnummer (0 93 72) 948 09 12 oder im Kinobüro (Telefon-

nummer (0 93 72) 7 37 30). Wenn Sie mit einer größeren Gruppe teilnehmen möchten, bitten wir um telefonische Voranmeldung einige Tage vor der Veranstaltung. Und so wünschen wir wie immer an dieser Stelle viel Vergnügen beim Seniorenkino in der Kino Passage Erlenbach!

Gott & die Welt 5/2017

LUTHER

von Eric Till; D/CND/USA 2003; 121 Min.; FSK: ab 12; Kamera: Robert Fraisse; Musik: Richard Harvey mit Joseph Fiennes, Alfred Molina, Peter Ustinov u.a.

„ (...) ‚Luther‘ spannt einen weiten Bogen von Martin Luthers Zeit als Mönch und dann Prediger über die Bauernaufstände bis hin zum protestantischen Glaubensbekenntnis der deutschen Landesfürsten in Augsburg. Der Film deutet die psychologische Entwicklung des jungen

Luther vom selbstzweifelnden Mönch zum hartnäckigen Freigeist an, versucht sich an einem Sittengemälde des frühen 16. Jahrhunderts und wirft Schlaglichter auf das kirchliche und politische Geschehen im Hintergrund. Regisseur Eric Till (...) hat das historisch Belegbare inszeniert und das Persönliche eher klein gehalten. (...) Stattdessen entdeckt Till im historischen Stoff eine ganze Reihe hochinteressanter Themen wie den Kampf eines Einzelnen gegen den Überbau, die ungeahnten Auswirkung rein akademischer Überlegungen auf das politi-

sche Geschehen, oder die panische Todes-/Jenseitsangst der Bevölkerung, die vom Klerus gnadenlos ausgebeutet wird. (...)“

Sein Luther ist von allem etwas: getriebener Fanatiker, sensibler Schüler, glasklarer Theoretiker und kluger Politiker. Ebenso unentschlossen pendelt die Erzählung zwischen spannungreichem Drama und distanzierter Betrachtung hin und her, nimmt einen Szenenweise gefangen (...). Das Illustrative überwiegt, ist allerdings ziemlich hübsch: liebevoll ausgestattet, sorgfältig arran-

giert und überzeugend besetzt. ‚Luther‘ ist kein Film der mitreißt, auch nicht unbedingt ein Leckerbissen für Cineasten – gelegentlich denkt man wehmütig an die historischen Visionen Viscontis – sondern einer der selten gewordenen Versuche, eine Person und einen Zeitpunkt, die weichenstellend für die europäische Geschichte waren, umfassend zu bebildern. (...)“ (Programm kino.de)

Läuft am Mi., 31.5., um 19.15 Uhr. Leitung: Dr. Geger Kreile (ev. Pfarrer, Erlenbach) und Lisa Fischer (Pastoralassistentin, Sulzbach)

Sodenthaler
Premium-Mineralwasser
auf Fünf-Sterne-Niveau

Aus dem Nationalpark
SPESSART

LEBENSWEIT AUS DEM SPESSART

Die Kino Passage App
Noch mehr Service für Sie mit unserer App.
Immer aktuell informiert, alles sofort im Blick, tolle Aktionen und vieles mehr.

Laden Sie unsere App kostenlos auf ihr Smartphone über diesen QR-Code:

JETZT BEI Google Play
ERHALTEN SIE AMAZON
Laden im App Store
für Android

Passage Kino Passage Erlenbach,
Bahnstr. 37, Tel: 09372 - 5197

KINDERKINOLAND

EINTRITT 4,00 EURO FÜR KINDER & ERWACHSENE

Ballerina

von **Éric Summer & Éric Warin**; F 2016; 89 Min.;
FSK: o. A.; Musik: Klaus Badelt; Animationsfilm.

Félicies Füße wollen einfach nicht still stehen: Die 12-jährige träumt von nichts anderem als Tänzerin zu werden. Doch in dem Waisenhaus, in dem sie aufwächst, hält man ihren tollpatschigen Bewegungsdrang für Unfug. Einzig der gleichaltrige Victor, dessen Traum ein berühmter Erfinder zu werden ebenfalls belächelt wird, glaubt an die zukünftige Ballerina. Natürlich hat Victor auch schon einen genialen Fluchtplan entwickelt, der die beiden auf turbulente Weise direkt in die Stadt katapultiert, in der ihren Träumen nichts mehr im Weg stehen soll: Paris – die Stadt der Lichter. In der quirligen Metropole werden die beiden schon bald getrennt und Félicie, allein auf sich gestellt, macht sich auf die Suche nach dem Pariser Opernhaus. Was sie dort sieht, verschlägt ihr glatt den Atem und bestärkt sie in ihrem Entschluss! Doch einen Platz in der elitären Ausbildungsstätte zu ergattern ist für ein Waisenmädchen vom Lande eine schier unüberwindbare Hürde. Félicie ist auf Hilfe angewiesen – und auf ein paar kleine Tricks. So nimmt ein zauberhaftes Abenteuer seinen Lauf – aber auch eine bewegende Geschichte darüber, wovon wir alle träumen: unseren Platz im Leben zu finden. (Verleihinfo)
Läuft am So., 30.4., um 15.00 Uhr.

Burg Schreckenstein

von **Ralf Huettner**; D 2016; 96 Min.; FSK: o. A.;
Kamera: Armin Dierolf; Musik: Ralf Hildenbeutel,
Stevie B-Zet; mit Maurizio Magno, Jana Pallaske,
Henning Baum, Sophie Rois, Harald Schmidt,
Alexander Beyer u. a.

„Lange hat es gedauert, nun kommt die klassische deutsche Jugendbuchreihe ‚Burg Schreckenstein‘ endlich ins Kino. Ralf Huettners Kinoadaptation hat die Romanvorlagen von Oliver Hassencamps stark modernisiert und weiß als eigenständiges Internats-Abenteuer zu überzeugen. Ein vergnüglicher Jugendfilm, der sich von Reihen wie den ‚wilden Kerlen‘ positiv durch seine liebenswerte Natürlichkeit abhebt.

Stephan ist Scheidungskind und in der Schule alles andere als überzeugend, seine letzte Hoffnung scheint ein Internat zu sein. Widerwillig lässt er sich von seiner Mutter zur abgelegenen Burg Schreckenstein bringen, wo er zukünftig lernen und leben soll. Der Direktor Rex wirkt schon mal ganz sympathisch und auch seine Klassenkameraden und Zimmergenossen Dampfwalze, Ottokar, Mücke und Strehlau nehmen den neuen bald in ihrer Mitte auf. Zumal Stephan eifrig mitmacht, wenn es um die Lieblingsbeschäftigung der Schreckensteiner geht: Den Mädchen von Schloss Rosenfels am anderen Ufer des Sees Streiche spielen. Nach einer solchen Aktion, die das Mädcheninternat unter Wasser gesetzt hat, zieht die dortige Leiterin Frau Dr. Horn mit ihren Mädchen auf die Burg Schreckenstein. Fortan hausen Mädchen und Jungs unter einem Dach und stellen fest, dass sie sich gar nicht mal schlecht verstehen. (...)

Dass die Filmversion ‚Burg Schreckenstein‘ dennoch als eigenständiger Jugendfilm funktioniert und sich wohltuend von vergleichbaren Reihen wie ‚Die wilden Kerle‘ abhebt, ist das natürliche Spiel der jungen Darsteller. Wo sonst oft gepost und angegeben wird, entwickelt sich zwischen dem Quintett schnell eine echte, sympathische Gemeinschaft. Ihre Natürlichkeit macht ‚Burg Schreckenstein‘ zu einem vergnüglichen Jugendfilm, der sich zwar vom Geist der Vorlage entfernt, aber mit eigenen Qualitäten überzeugt.“ (Programmkino.de)
So., 21.5., um 15.00 Uhr.



DIE SCHÖNE UND DAS BIEST

hengeblieben zu sein scheint. Dieses altmodische Ausbildungscamp für Osterhasen findet er allerdings ziemlich uncool und hat nur einen Gedanken: weg von hier! Seine Flucht scheitert dramatisch an der hinter einer schützenden Hecke lebenden Fuchsfamilie, an der nur ausgebildete Osterhasen vorbeikommen. Der verwöhnte Stadtlümmel muss sich den Regeln im Internat notgedrungen anpassen. Die süße Hasenschülerin Emmi hilft ihm zwar dabei, aber Max kann seinen neuen Platz noch nicht so recht finden. Als die weise Lehrerin Madame Hermine das Osterorakel befragt und Ostern in Gefahr ist, muss Max sich entscheiden: Hat er das Zeug, ein echter Osterhase zu werden und sich im Kampf gegen die Füchse für den Erhalt des Osterfestes zu beweisen? Und wird er es schaffen, den magischen Verschwindibus zu erlernen, um das goldene Ei zu retten, das den Hasen besondere Kräfte verleiht? (Verleihinfo)
Läuft am So., 14.5., um 15.00 Uhr.

Tuka-Land zu fahren. Zum Abschied singen alle Kinder im Hafen der kleinen Stadt ein Lied. Aber Tommy und Annika sind traurig, – so traurig, daß Pippi es nicht übers Herz bringt wegzufahren. Sie verläßt das Schiff, setzt sich zusammen mit ihren Freunden auf ihr Pferd und trabt zurück zur Villa Kunterbunt.
Läuft am So., 7.5., um 15.00 Uhr.

Die Schöne und das Biest

„Beauty And The Beast“ von **Bill Condon**; USA 2017;
129 Min.; FSK: ab 6; Kamera: Tobias Schliessler;
Musik: Alan Menken; mit Emma Watson, Dan Stevens, Luke Evans, Kevin Kline, Ian McKellen, Ewan McGregor, Emma Thompson u. a.

Belle (Emma Watson) ist eine ebenso kluge wie anmutige junge Frau, die gemeinsam mit ihrem etwas verschrobene Vater Maurice (Kevin Kline) ein ruhiges und recht zufriedenes Leben in dem kleinen Dorf Villeneuve lebt. Ihr beschaulicher Alltag wird nur durch den selbstverliebten Schönling Gaston (Luke Evans) gestört, der Belle regelmäßig den Hof macht und sich auch durch ihre Ablehnung nicht abschrecken lässt. Da gerät Belles Vater während einer Reise in die Fänge des Biestes (Dan Stevens), das in einem verwunschenen Schloss in der Nähe des Dorfes wohnt. Das Biest war einst ein selbstsüchtiger Prinz, der dazu verflucht wurde, als hässliches Ungeheuer zu leben, bis er jemanden dazu bringen kann, ihn trotz seines abschreckenden Äußeren wahrlich zu lieben. Doch davon ahnt Belle noch nichts, als sie sich selbstlos anstatt ihres Vaters in die Gefangenschaft des Biestes begibt. Erst langsam freundet sie sich mit den ebenfalls verzauberten Bediensteten im Schloss an und beginnt zu ahnen, dass hinter der abscheulichen Fassade des Biestes noch mehr steckt.

Läuft am Mo., 8.5., & Di., 9.5., um 20.45 Uhr in der 3D-Fassung (erhöhter Eintritt) sowie am So., 28.5., um 15.00 Uhr im Kinderkino (2D-Fassung, 4,- Euro).



DIE HÄSCHENSCHULE

Die Häschenschule

von **Ute von Münchow-Pohl**;
D 2016; 76 Min.; FSK: o. A.;
Musik: Alex Komlew;
Animationsfilm.

Hasenjunge Max lebt allein auf einer Verkehrsinsel inmitten der Stadt und schlägt sich so durch. Sein größter Traum ist, Gangmitglied bei den „Wahnsinns-Hasen“ zu werden. Um seinen Kumpels zu beweisen, dass er auch wirklich das Zeug dazu hat, schwingt sich Max auf einem ferngesteuerten Flugzeug in die Lüfte und wird von einer Böe erfasst, die ihn weit aus der Stadt und hinein in den Wald treibt. Max landet inmitten der Häschenschule, in der die Zeit ste-



BURG SCHRECKENSTEIN

www.s-mil.de

Sparkasse.
Gut für die Region.

Als Sparkasse fördern wir nicht nur dem Mittelstand, sondern die gesamte Region. Durch die Unterstützung von Kultur, Sport und Sozialem helfen wir auf vielfältige Weise dort, wo unser Standort ist: Im Landkreis Miltenberg. Heute und in Zukunft: Sparkasse Miltenberg-Obernburg.

Sparkasse
Miltenberg-Obernburg

Die besten Weinbauggebiete der Welt liegen in Eisenfeld

Es ist kein Zufall, dass Sie in unserem Weinlager im Bauer Markt liegen, die Spitzenweine aus den besten Anbaugebieten Spaniens, Italiens, Deutschlands und der ganzen Welt. Jeden Wein, den wir ins Regal nehmen, unterziehen wir zuvor persönlich einer gründlichen Qualitätskontrolle.

Ein Wein, der bei uns liegt, hat es sich wirklich verdient.

BAUERMARKT
Regionaler Markt

Bauer Markt · Goethestraße 42 · 63820 Eisenfeld
Telefon (0 60 22) 61 83-0 · Telefax (0 60 22) 61 83-33

LECHT BIO. gibt's gleich nebenan!

Viele Angebote und Aktionen
www.lecht-bio.de

- Kontrolliert biologischer Anbau ohne Kunstdünger u. chemische Spritzmittel
- Artgerechte Tierhaltung und natürliche Futtermittel
- Schonende, werterhaltende Verarbeitung ohne künstliche Zusatzstoffe und Aromen
- Verbot gentechnisch veränderter Organismen
- Bio mit kompetenter Beratung

www.korntruhe.de
Fon 09372-3839
Dr.-Vics-Str. 9
Erlenbach
offen: tägl. 9-18,
Sa. 9-13 Uhr

Korntruhe
Naturkost & Naturwaren

Ihre Adresse für natürlich gesund Schlafen

FISCHERS NEUART
Fischers NeuArt GmbH
Katharinenstr. 1
63785 Obernburg

Fon: (0 60 22) 85 12 | E-Mail: info@fishersneuart.de

www.fishersneuart.de

... MEHR ALS ILLUSION ...

OHNE STRESS BESSER HÖREN MIT DER INDUKTIVE-KINO-HÖRANLAGE FÜR ALLE HÖRGERÄTETRÄGER

Bahnstraße 37 • 63906 Erlenbach • 0 93 72 / 51 97

MAI 2017

WWW.KINOPASSAGE.DE
WWW.FACEBOOK.COM/KINO.PASSAGE

Die Passage ist Mitglied von Europa Cinemas, der Arbeitsgemeinschaft Kino sowie der CICAÉ (Confédération Internationale des Cinémas d'Art et d'Essai). Wir wurden für herausragende Jahresfilmprogramme ausgezeichnet und finanziell unterstützt vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für die Jahre 1981, 1983, 1986 – 2015, sowie vom FilmFernsehFonds des Landes Bayern für die Jahre 1983 – 2015.

7,50 €* (Hauptvorstellungen, Matineen)
4,00 €* (Kinderkino) • 6,50 €* (Frühvorstellungen)
Donnerstag = Kinotag: 6,50 €*
Erm. Eintritt für Schüler & Studenten
in den beiden Hauptvorstellungen
*Aufschlag bei Überlänge und 3D-Vorstellungen



	Matinee	Kinderkino	Frühvorstellung	Hauptvorstellung (1)	Hauptvorstellung (2)
Do 27				Do. – Mo. 19.15 Uhr F 2016 87 Min. FSK: ab 12 Der neue Film von Phillip de Chauveron („Monsieur Claude und seine Töchter“)	Do. 21.00 Uhr A/B/F 2016 92 Min. o. A. [.dok] BAUER UNSER
Fr 28					Fr. & Sa. 21.00 Uhr USA 2016 107 Min. FSK: o. A. O. m. dt. U. DER NEUE FILM VON KELLY REICHARDT („MEEKS CUTOFF“, „NIGHT MOVES“)
Sa 29			Sa. & So. 17.00 h A/B/F 2016 92 Min. o. A. BAUER UNSER [.dok]		CERTAIN WOMEN
So 30	So. 12.30 h Sonderveranstaltung mit Diskussion VAXXED (GEIMPFT)	So. 15.00 h F 2016 89 Min. FSK: o. A. BALLERINA			AM SONNTAG, 30.4., FINDET KEINE HAUPTVORSTELLUNG 2 STATT
Mo 1				ALLES UNTER KONTROLLE!	Mo. 21.00 Uhr D 2016 105 Min. FSK: o. A. [.dok] NEO RAUCH: GEFÄHRTEN & BEGLEITER
Di 2				Di. 19.15 Uhr D 2016 105 Min. FSK: o. A. [.dok] NEO RAUCH: GEFÄHRTEN & BEGLEITER	Di. 21.15 Uhr F 2016 87 Min. FSK: ab 12 ALLES UNTER KONTROLLE!
Mi 3				Mi. 18.30 h USA 2016 REGIONALE GENUSSSTAGE 2017 129 Min. FSK: ab 16 WHISKY-TASTING & FILM „LIVE BY NIGHT“ VON UND MIT BEN AFFLECK. EINTRITT: 19,00 €	Mi. 21.00 Uhr D 2016 105 Min. FSK: o. A. [.dok] NEO RAUCH: GEFÄHRTEN & BEGLEITER
Do 4	Jeder Donnerstag ist KINOTAG alle neuen Filme für 6,50*			Do. & Fr. 19.15 Uhr D 2016 116 Min. FSK: ab 12 AUF VIELFACHEN WUNSCH WIEDER IM PROGRAMM: SENTA BERGER & HEINER LAUTERBACH IN WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS	Do. – Sa. 21.30 h A 2016 103 Min. FSK: ab 12 WILDE MAUS
Fr 5					
Sa 6	Aufaktveranstaltung zur VEGANEN FILMWOCH in Kooperation mit ANIMAL RIGHTS WATCH So. 12.30 h F 2015 120 Min. FSK: o. A. TOMORROW Die Welt ist voller Lösungen [.dok]	Sa. ab 15.00 Uhr: SZENISCHE LESUNG MIT MUSIK – GESPRÄCH – FILM EIN MORGEN VOR LAMPEDUSA	Sa. 17.00 h I 2016 108 Min. FSK: ab 12 SEEFUEUR (FUOCOAMMARE)	Ausgezeichnet mit dem „Goldenen Bären“ als bester Film bei den Berliner Filmfestspielen 2016	
So 7		So. 15.00 h D/S 1969 83 Min. o. A. PIPPI GEHT VON BORD	So. 17.00 h I 2016 108 Min. FSK: ab 12 SEEFUEUR [.dok]	ERLENBACHER FILMGESPRÄCH #7/6 So. 19.30 h D 2013 85 Min. VEGANE FILMWOCH PREMIERE IN ANWESENHEIT DES FILMMAACHERS MARC PIERSCHEL LIVE AND LET LIVE	AM SONNTAG, 7.5., FINDET KEINE HAUPTVORSTELLUNG 2 STATT
Mo 8				Mo. & Di. 19.15 Uhr D 2017 80 Min. FSK: ab 12 VEGANE FILMWOCH DIE LANGERSEHTE FORTSETZUNG DER VEGANER KOMÖDIE „LOS VEGANEROS“	Mo. & Di. 20.45 Uhr USA 2017 129 Min. FSK: ab 6 3D: erhöhter Eintritt EMMA WATSON, DAN STEVENS, LUKE EVANS, KEVIN KLINE UND EMMA THOMPSON IN Die Schöne & das Biest
Di 9					
Mi 10	FRÜHSTÜCKSBÜFFET Noch bis einschließlich 21. Mai jeden Sonntag von 10.00 – 13.00 Uhr			Mi. 19.15 Uhr USA 2014 90 Min. ab 6 VEGANE FILMWOCH COWSPIRACY [.dok]	Mi. 21.15 Uhr F 2014 120 Min. o. A. VEGANE FILMWOCH TOMORROW DIE WELT IST VOLLER LÖSUNGEN [.dok]
Do 11				Do. & Fr. 19.15 Uhr D 2013 85 Min. FSK: ab 6 VEGANE FILMWOCH DOKUMENTARFILM ÜBER UNSER VERHÄLTNISS ZU TIEREN, DIE GESCHICHTE DES VEGANISMUS UND DIE HINTERGRÜNDE, DIE MENSCHEN DAZU BEWEGEN, VEGAN ZU LEBEN LIVE AND LET LIVE	Do. – Sa. 21.15 h D 2016 106 Min. FSK: ab 12 Rauchzeichen über Würzburg: Moritz Bleibtreu, Lukas Gregorovitz, und Louis Hofmann in Christian Züberts „Lammbock“-Fortsetzung. LOMMBOCK
Fr 12				Sa. & So. 19.15 Uhr D 2017 80 Min. FSK: ab 12 VEGANE FILMWOCH DIE LANGERSEHTE FORTSETZUNG DER VEGANER KOMÖDIE „LOS VEGANEROS“	
Sa 13			So. 17.00 h USA 2012 90 Min. FSK: ab 6 GABEL STATT SKALPELL [.dok]		
So 14	So. 12.30 h F 2016 97 Min. FSK: ab 12 VICTORIA	So. 15.00 h D 2016 76 Min. FSK: o. A. DIE HÄSCHENSCHULE	So. 17.00 h A 2016 105 Min. FSK: ab 12 HOPE FOR ALL [.dok]	LOS VEGANEROS 2	AM SONNTAG, 14.5., FINDET KEINE HAUPTVORSTELLUNG 2 STATT
Mo 15				Mo. 19.15 Uhr USA 2014 90 Min. ab 6 VEGANE FILMWOCH COWSPIRACY [.dok]	Mo. 21.15 Uhr USA 2016 111 Min. FSK: ab 12 Oscar als bester Film 2016 MOONLIGHT
Di 16	Di. 14.30 h D 2016 111 Min. FSK: o. A. MEIN BLIND-DATE MIT DEM LEBEN SENIORENKINO			Di. 19.15 Uhr A 2016 105 Min. ab 12 VEGANE FILMWOCH HOPE FOR ALL [.dok]	Di. 21.15 Uhr USA 2014 90 Min. ab 6 VEGANE FILMWOCH COWSPIRACY [.dok]
Mi 17				Mi. 19.15 Uhr USA 2012 90 Min. ab 6 VEGANE FILMWOCH GABEL STATT SKALPELL [.dok]	Mi. 21.15 Uhr USA 2016 111 Min. FSK: ab 12 Oscar als bester Film 2016 MOONLIGHT
Do 18	SCHUL- UND SONDERVORSTELLUNGEN ... sind jederzeit möglich. Infos und Buchungen telefonisch unter (0 93 72) 7 37 30 oder per Mail (info@kinopassage.de)			Do. – Sa. 19.15 Uhr A 2016 105 Min. FSK: ab 12 VEGANE FILMWOCH HOPE FOR ALL	Do. – Sa. 21.15 h F 2016 97 Min. FSK: ab 12 VICTORIA MÄNNER & ANDERE MISSGESCHICKE
Fr 19					
Sa 20			Sa. & So. 17.00 h D 2017 80 Min. FSK: ab 12 VEGANE FILMWOCH		
So 21	So. 12.30 h AUS 2016 120 Min. FSK: ab 12 LION DER LANGE WEG NACH HAUSE	So. 15.00 h D 2016 96 Min. FSK: o. A. BURG SCHRECKENSTEIN	LOS VEGANEROS 2	So. 19.15 Uhr D 2013 85 Min. ab 6 VEGANE FILMWOCH LIVE AND LET LIVE [.dok]	AM SONNTAG, 21.5., FINDET KEINE HAUPTVORSTELLUNG 2 STATT
Mo 22				Mo. – Mi. 19.15 Uhr F 2016 97 Min. FSK: ab 12 Virginia Efra („Birnenkuchen mit Lavendel“) in Justine Triets VICTORIA MÄNNER & ANDERE MISSGESCHICKE	Mo. – Mi. 21.15 Uhr GB/USA 2016 111 Min. FSK: ab 12 RACHEL WEISZ, TIMOTHY SPALL UND TOM WILKINSON IN DER ADAPTION DES BUCHES „BETRIFFT: LEUGHEN DES HOLOCAUST“ VON DEBORAH LIPSTADT VERLEUGNUNG
Di 23					
Mi 24					
Do 25	Jeder Donnerstag ist KINOTAG alle neuen Filme für 6,50*			Do. – Sa. 19.15 Uhr F 2016 94 Min. FSK: o. A. EIN DORF SIEHT SCHWARZ	Do. – Sa. 21.15 Uhr D 2017 119 Min. FSK: noch offen EINSAMKEIT UND SEX UND MITLEID
Fr 26					
Sa 27			Sa. & So. 17.00 h NL 2017 105 Min. FSK: ab 6 STORM UND DER VERBOTENE BRIEF		
So 28		So. 15.00 h USA 2017 129 Min. ab 6 DIE SCHÖNE & DAS BIEST		So. & Mo. 19.15 Uhr D 2017 119 Min. FSK: noch offen LARS MONTAGS KINODEBÜT: DIE VERFILMUNG DES BESTSELLERS VON HERBERT KRAUSSER EINSAMKEIT UND SEX UND MITLEID	AM SONNTAG, 28.5., FINDET KEINE HAUPTVORSTELLUNG 2 STATT
Mo 29				Mo. 19.15 h D/CND/USA 2003 121 Min. FSK: ab 12 ZUM LUTHER-JAHR: ERIC TILLS KLASSIKER MIT JOSEPH FIENNES IN DER TITELROLLE LUTHER	Mo. 21.30 h D 2017 101 Min. o. A. Preview vor Bundesstart IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS
Di 30	DER KINOKLASSIKER: DIE EISPAUSE JEDES WOCHENENDE BEI UNS!			Di. 20.00 h D 2016 108 Min. FSK: o. A. Premiere in Anwesenheit des Regisseurs Jens Wischniewski ERLENBACHER FILMGESPRÄCH #7	Die Reste meines Lebens
Mi 31				Mi. 19.15 h D/CND/USA 2003 121 Min. FSK: ab 12 ZUM LUTHER-JAHR: ERIC TILLS KLASSIKER MIT JOSEPH FIENNES IN DER TITELROLLE LUTHER	

Programmänderungen vorbehalten.

KURZ & KNACKIG: DIE SHORTS IM MAI

LES BARBARES von Jean-Gabriel Périot; F 2010; 5 Min.; FSK: ab 6; Dokumentarfilm:
Wir, die Proleten; wir, die Barbaren! Läuft vor „ALLES UNTER KONTROLLE“

HANGING AROUND
von Sébastien Wolf, Tinka Stock; D 2010; 3 Min.; FSK: o. A.; Animationsfilm

Leopard trifft auf Faultier, das einfach nicht aufwachen will. Läuft vor „LOMMBOCK“

NACH AUSCHWITZ von Jan Sobotka; D/PL 2014; 20 Min.; FSK: o. A.; Dokumentarfilm.
Die Beobachtung der Konservierungsmaßnahmen im Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau verdeutlicht die Vergänglichkeit der Exponate und bietet die Möglichkeit, über den Inhalt und die Zukunft des kulturellen Gedankens. Läuft vor „VERLEUGNUNG“

LOVE IS BLIND

von Dan Hodgson; GB 2015; 6 Min.; FSK: o. A.; Kurzfilm
Alice genießt die leidenschaftliche Umarmung ihres Lovers, als ihr Ehemann überraschend nach Hause kommt. Wie bekommt man den Liebhaber aus dem Haus und das schlechte Gewissen aus dem Gesicht? Ein frischer Blick auf das klassische Liebesdreieck.
Läuft vor „EINSAMKEIT UND SEX UND MITLEID“